



„TecTem Insulation Board Indoor“ aus natürlichem Perlite hat eine hohe Dämmleistung und reguliert gleichzeitig Feuchtespitzen.

Innendämmung mit TecTem Insulation Board

TecTem Insulation Board Indoor ist eine rein mineralische Dämmplatte aus dem natürlichen Rohstoff Perlit, ideal für die Innendämmung von Gebäuden, deren Fassade nicht verändert werden kann oder soll. Durch ihre physikalischen Eigenschaften nimmt die Dämmplatte bei hoher Luftfeuchtigkeit diese auf, speichert sie und gibt sie wieder ab, sobald sich die Feuchtigkeit im Raum verringert hat. Auch Kondensat, das sich im Winter an der Schicht zur kühlen Außenwand bilden kann, wird aufgenommen und großflächig verteilt wieder an die Luft im Raum abgegeben. Die Dämmplatte hat eine sehr niedrige Wärmeleitfähigkeit und gleichzeitig das bewährte kapillaraktive Verhalten von Kalziumsilikatplatten.

TecTem Insulation Board Indoor ist bauaufsichtlich zugelassen und entspricht strengsten Umwelt- und Gesundheitsbestimmungen. Die formstabile Dämmplatte hat ein geringes Gewicht, ist faserfrei und baubiologisch unbedenklich. Sie ist absolut schimmelresistent und nicht brennbar (Baustoffklasse A1 nach DIN EN 13501-1).

www.knauf-perlite.de

Trockenbau mit Gips-Massiv-Wänden

Innenwände aus massivem Gips kombinieren die Techniken des Trocken- und des Mauerwerksbaus. Sie werden aus massiven Gips-Wandbauplatten DIN 12859 mörtelfrei, allein mit Gipskleber errichtet und nicht verputzt, sondern lediglich verspachtelt. Es entstehen die für den Trockenbau typischen schlanken und leichten Wände - praktisch ohne Feuchtigkeit und deshalb ohne Wartezeit bis zum Austrocknen.

Trotzdem handelt es sich wie im Mauerwerksbau um stabile und robuste Massivwände, die hohlraumfrei und homogen aus massivem Gips bestehen. Die Plattendicken beginnen bei 60 mm, im Wohnungsbau werden vor allem 80 oder 100 mm dicke Platten verwendet.

Eine Besonderheit der leichten Bauelemente ist der schallschutzoptimierte elastische Anschluss zu allen angrenzenden Bauteilen, der hier keine Sonderausführung, sondern die in DIN 4103 Teil 2 beschriebene Regelbauweise ist. Sowohl zu benachbarten Wänden, als auch am Boden und der Decke werden Gips-Wandbauplatten mit Randstreifen angeschlossen, die die gegenseitige akustische Anregung und damit die Flankenübertragung des Schalls deutlich reduzieren. Die nach der künftigen DIN 4109 zu berücksichtigende Schalldämmung der Stoßstellen ist bei Wänden aus Gips-

Weder Mauerwerk noch Ständerwerk: Gips-Massivwände in Stärken von 60, 80 oder 100 mm verbinden die Techniken des Trocken- und Mauerwerksbaus.



Wandbauplatten also bereits heute Systembestandteil. Obwohl es sich im statischen Sinne um leichte nichttragende Trennwände handelt, wird die Schallweiterleitung über die Flanken weitgehend unterbunden.

www.multigips.de

Kalksandstein mit erhöhtem Schallschutz

Das Kalksandsteinwerk Lemke bei Nienburg, ein Betrieb der Schlamann KG und die KS-Weser-Ems Kalksandsteinwerke in Ahlhorn bieten für den norddeutschen Raum schallschutzoptimierte Kalksandsteine der Produktmarken *KS Plus-Planelemente* und *KS-Quadro* an. Mit einer Rohdichteklasse von 2,2 erreichen Wände von nur 24 cm einen Schallschutz von 56 dB, ideal für Wohnungstrennwände im Geschosswohnungsbau. 2,5 cm schlankere Wände ergeben einen beträchtlichen Flächengewinn der Immobilie, zusätzlich hilft der erhöhte Schallschutz Rechtsstreitereien zu vermeiden.

Der Mindestschallschutz von 53 dB nach DIN 4109 bei Wohnungstrennwänden ist nicht mehr zeit- und komfortgemäß und entspricht nicht mehr den anerkannten Regeln der Technik. Der Begriff „erhöhter Schallschutz“ wird in verschiedenen Regelwerken mit unterschiedlichen Werten verbunden. Nach allgemeiner Erkenntnis, mehreren Gerichtsurteilen sowie nach der VDI Richtlinie 4100 liegt eine spürbare Verbesserung des Lärmschutzes gegenüber dem Schallschutz nach DIN 4109 erst dann vor, wenn die Anforderungswerte um mindestens 3 dB erhöht sind. Das bedeutet: Bei Wohnungstrennwänden ist der 3-dB-Sprung von der Schallschutzanforderung „53 dB“ der DIN 4109 zum Komfortschallschutz von 56 dB ein wesentlicher Schritt zu mehr Planungs- und Qualitätssicherheit für Planer und Bauherren.

www.schlamann-kg.de
www.ks-we.de